



Die Investoren Judith und Jürgen Maier aus Burgfelden sowie Reinhold Schlegel und Albert Sauter von der Bürgerinitiative Infrastruktur Zollernalb blicken in Sachen Vesperhütte hoffnungsvoller in die Zukunft. Das Regierungspräsidium hält die Pläne für genehmigungsfähig. Foto: Holger Much

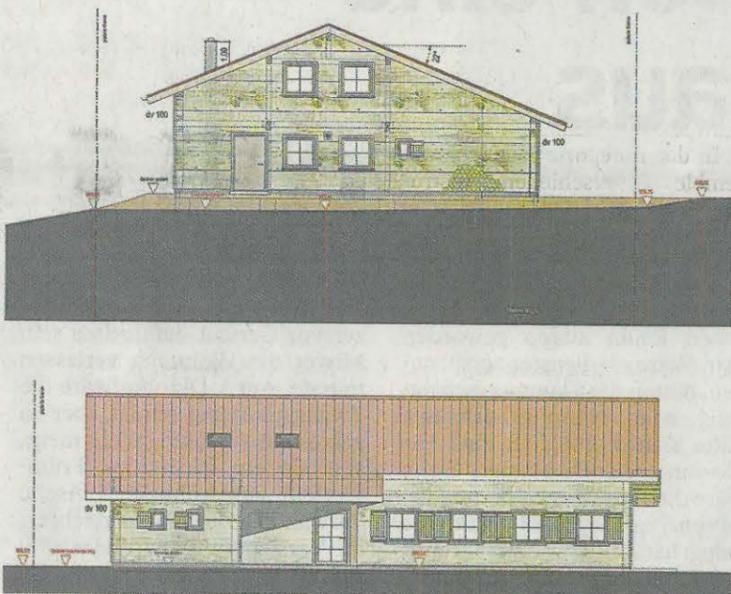
# Ein Silberstreif am Horizont des Vesperhüttendilemmas

**Tourismus** Die Stadt braucht Gastronomie an den Traufgängen. Jürgen Maier könnte in Burgfelden jederzeit loslegen, doch das Regierungspräsidium hat Einwände. Von Holger Much

Es ist eine unendliche Geschichte, in der seit nun bereits einigen Jahren regelmäßig ein zumindest für die Albstädter Seite zermürbendes neues Kapitel aufgeschlagen wird: Die Sache um die geplante Vesperhütte am Parkplatz des Traufganges Felsenmeersteig bei Burgfelden.

Bereits im vergangenen Jahr hat sich die „Bürgerinitiative Infrastruktur Zollernalb“ für das Tourismuskonzept stark gemacht, besonders für die Vesperhüttenpläne von Jürgen Maier. Er könnte jederzeit loslegen mit dem Bau einer der von der Stadt touristisch dringend benötigten Vesperhütten. Die Stadt selbst wünscht sich nichts sehnlicher, das Landratsamt heißt die Pläne gut, auch die Dehoga stimmt der Planung zu – nur das Regierungspräsidium Tübingen, das in diesem Fall die Zustimmung zu Bauvorhaben außerhalb geschlossener Ortschaften geben muss, hat bisher seine Zustimmung nicht gegeben.

Es fordert stattdessen von der Stadtverwaltung immer wieder eine neue Aufarbeitung des Vesperhüttenkonzeptes. Stolperstein scheint unter anderem immer wieder der aus anderen Wanderregionen bekannte Begriff der „Hütte“ zu sein, der hier natürlich keinesfalls einen provisorischen Holzunterstand meint, sondern, wie in den Alpen oder im Schwarzwald durchaus gebräuchlich und bekannt, ein ganz normales Gasthaus mit ganz normaler Speisekarte. Mittler-



Im Bereich des Traufgang-Parkplatzes gleich rechts, wenn man die Burgfelder Steige hoch fährt, könnte die Vesperhütte der Maiers stehen. Massiv aus Holz konstruiert, würde sie direkt am Traufgang Felsenmeersteig auf Gäste warten. Die Stadt Albstadt würde das Grundstück zur Verfügung stellen. Plan: Architekturbüro Strichwerk/Maute

weile sitzt die Stadt an der vierten Umarbeitung der Konzeption für das Regierungspräsidium, hat nun sogar zusätzlich ein externes Büro eingeschaltet, um ja alle Eventualitäten zu bedenken. Seit 2014 geht das nun so.

Doch nun scheint Hoffnung aufzukeimen. Daher haben jüngst Jürgen Maier und seine Frau Judith, die später die Vesperhütte führen soll, sowie Albert Sauter und Reinhold Schlegel von der Bürgerinitiative Infrastruktur Zollernalb zum Pressegespräch eingeladen. Albert Sauter hatte

nämlich in Sachen Vesperhütte jüngst Kontakt mit der für die Vesperhütthematik zuständigen RP-Mitarbeiterin, Annemarie Christin-Kano, gesprochen. Aus dem längeren Telefonat habe er, so berichtet Albert Sauter, durchaus positive und hoffnungsvolle Signale für die weitere Planung mitgenommen.

Nach der Aussage Christin-Kanos sei die Genehmigung einer Gastronomie außerhalb einer Ortschaft zwar nicht leicht, aber „grundsätzlich schon genehmigungsfähig“. Das Hütten-

konzept, das die Stadt Albstadt ursprünglich vorgestellt habe, erfülle bisher die Voraussetzung zur Genehmigung nicht. Daher wurde ein Zielabweichungsverfahren eingeleitet, indem die Stadt das Hüttenkonzept mit allen seinen vielfältigen Aspekten wie beispielsweise dem des Parkens konkretisieren sollte. Diese Nacharbeit komme aber, so Annemarie Christin-Kano, seit sechs Monaten bei der Stadt nicht vom Fleck. Gründe hierfür seien auch Personalwechsel bei der Stadtverwaltung.

Das positive Signal aus Tübingen laute aber: Wenn die Stadt die rechtlichen Voraussetzungen der Raumordnung erfülle, dann könne genehmigt werden. Zudem, auch dies ein durchweg positiv zu bewertender Fortschritt, würde Annemarie Christin-Kano laut eigener Aussage gerne selbst nach Burgfelden kommen, um bei einem Vor-Ort-Termin nicht nur die erneut aufbereitete Vesperhüttenkonzeption persönlich in Empfang zu nehmen, sondern sich auch selbst ein Bild von der Situation direkt vor Ort zu machen.

Die Beteiligten stimmen diese Aussagen nun hoffnungsvoll. Vor diesem Hintergrund, ergänzt Reinhold Schlegel, wäre es natürlich wünschenswert, wenn die neue Konzeptvariante der Stadt noch vor Ostern fertig würde. Jürgen Maier Wunsch, doch einfach zusammensitzen und über die Situation miteinander zu sprechen, könnte auf diese Weise auch in Erfüllung gehen.

# Neuer Weg bringt Chor neue Sänge

**Gesangverein** Mit dem neuen „Die Schöne und das Biest“ war Herausforderung für die „Harm

**Laufen.** Vorsitzender Tobias Fritsche zeigte sich mit dem Verlauf des vergangenen Vereinsjahres, seinem ersten kompletten Jahr als Vereinschef, sehr zufrieden und stellte das Abschlusskonzert des Projektchores im Oktober in den Mittelpunkt. Für dieses Jahr steht bereits ein weiterer Projektchor in der Startphase mit dem Ziel Melodien aus „Die Schöne und das Biest“ zu verwirklichen. Mit dabei auch die Chöre aus Hechingen und Pfeffingen.

„Auftreten und sich präsentieren, um so neue Mitglieder für den Chor zu werben, muss weiterhin das vorrangige Ziel sein“, forderte Fritsche seine Mitglieder zur Unterstützung auf. Der 29 Aktive zählende gemischte Chor habe sich neuem Liedgut gestellt. Mit neuen Aktivitäten will der 101 Mitglieder zählende Verein kulturell weiterhin einen wichtigen Beitrag im Ort leisten. Aktuell singen zehn Kinder im Schülerchor.

Dirigent Oliver Simmendinger stellte heraus, dass „wir uns auf einem neuen Weg befinden, der schon neue Sänger in den Chor brachte“. Auftritte konnten gut gemeistert werden, aber es

stehe „we vor, um ckeln“, so lischen La auch 2019 stehen et Für die rin Margu nungsprü positiven Jahresg führerin I mal chor Ortsvo berger b tung; sie f Bei den Fritsche f im Amt l Max Hau ist neue K naski u weiterhin aktiv; EL Fritsche, C xander Sc Neue das nenträger Scheide den vom nem Präse beiden S Piechacze die auf ein blicken.



Das neu gewählte Führungsgremium der „Harm“ Vorsitzenden Tobias Fritsche (Vierter von rechts) Sängern.

# Prüfungen im Fokus

**Bilanz** Mitglieder des Schäferhundevereins Tailfingen blickten zurück.

**Tailfingen.** Vorsitzender Jürgen Mannhardt berichtete über die verschiedenen Aktivitäten im vergangenen Jahr. Unter anderem konnten wieder eine Frühjahrs- und Herbstprüfung durchgeführt werden, ebenso ein Lehrgang für die Ausbildungswarte der Landesgruppe 13. Es folgten die Berichte des Schriftführers und des Ausbildungswartes. Nach dem ausführlichen Bericht des Kassenwartes, der trotz Einbaus einer Gasheizung ein gesundes finanzielles Polster ausweist, konnten die Kassenprüfer einwandfreie Kassenführung bescheinigen. Die einstimmige Entlastung führte Ehrenmitglied Theo Haug herbei.

# Horst C

**Ebingen.** In starb Hors feier zur E am Dienst: tungshaus

# Polizein

**Reifen ze Ebingen.** V tag haben lfen an eine ler Straße zirka 200 I Polizeirevi Telefonnu

# Geschä

**Fasching Ebingen.** Im Donnerstag tag (jeweils ab: An bei schingspart